

Villigst fragt nach
**Friedensethik im Dilemma:
Abschreckung mit Nuklearwaffen als
Prävention?**

05. Oktober 2026, 17.00 – 20.00 Uhr
Online



©Meow Creations__AdobeStock__ki-generiert

In der Reihe „Villigst fragt nach“ werden wir am
Montag, 05. Oktober 2026, den Blick auf ein
aktuelles, friedensethisch und sicherheitspolitisch kontrovers debattiertes Thema richten:

**Friedensethik im Dilemma:
Abschreckung mit Nuklearwaffen als Prävention?**

The modernization and further deployment of nuclear weapons raise potential risks related to nuclear escalation ... Geopolitical tensions and regional conflicts highlighted the risk of nuclear weapon use as well as the possibility of uncontrolled release of radioactive materials resulting from attacks on civilian nuclear infrastructure ... The prospects for building meaningful political momentum with nuclear-armed states for any new risk reduction measures, let alone steps towards disarmament, remained highly unlikely. (SIPRI Jahrbuch 2026)

Das Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI hat 2026 die Warnungen aus dem vergangenen Jahr vor den Risiken atomarer Bewaffnung noch einmal verschärft. Eine wachsende Unsicherheit besteht auch darin, dass der letzte noch existierende bilaterale Vertrag zur Begrenzung strategischer Atomwaffen zwischen USA und Russland (New-Start-Abkommen) im Februar ohne Nachfolgeregelung ausgelaufen ist. Auch die 11. Überprüfungskonferenz zum Nichtverbreitungsvertrag (NVV) endete im Mai dieses Jahres ohne Ergebnis. Angesichts der aktuellen geopolitischen Konfliktlagen muss von einem Anwachsen der Atomwaffenarsenale (Wettrüsten) ausgegangen werden – Abschreckung (auch mit atomaren Waffen) scheint sicherheitspolitisch das Gebot der Stunde zu sein.

Damit stellt sich neu die Frage nach der friedensethischen Legitimität: Das Dilemma ist unausweichlich, mit Waffen zu drohen, deren Einsatz ethisch absolut nicht gerechtfertigt ist. Gleichzeitig ist nukleare Abschreckung nur dann wirksam, wenn die Drohung im Ernstfall auch umgesetzt wird. Wie müssen friedensethische Fragen und Abwägungen unter den aktuellen geopolitischen Herausforderungen diskutiert und beantwortet werden? Darf es Ausnahmesituationen geben, in denen die Abschreckung mit Nuklearwaffen zugleich als Prävention verstanden werden kann/muss?

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Friedensbeauftragten der Ev. Kirche von Westfalen, Superintendent Christian Bald (Bielefeld) und der Begleitgruppe Friedensarbeit der Ev. Kirche von Westfalen statt.

PROGRAMM

ab 16.50 Uhr	Einloggen
17.00 Uhr	Begrüßung <i>Uwe Trittman</i> n, Evangelische Akademie Villigst <i>Superintendent Christian Bald</i> , Friedensbeauftragter der EKvW, Bielefeld „JARA“ – Die Folgen von 40 Jahren Nukleartests in Kasachstan Vortrag und Gespräch (mit Simultandolmetschung) <i>Aigerim Seitenova</i> , Aktivistin für Menschenrechte und nukleare Abrüstung, Mitbegründerin der Qazaq Nuclear Frontline Coalition, Kasachstan
18.20 Uhr	Pause
18.30 Uhr	Friedensethik im Dilemma: Abschreckung mit Nuklearwaffen als Prävention? Podiumsdiskussion mit <i>Katrin Shimizu</i> , stellv. Leiterin des Referats „Nukleare Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung“, Auswärtiges Amt, Berlin <i>Dr. Angelika Claußen</i> , Co-Vorsitzende der Internationalen Ärzt:innen zur Verhütung des Atomkrieges – Ärzt:innen in sozialer Verantwortung (IPPNW), Präsidentin der IPPNW Europa, Bielefeld <i>Prof. Dr. Moritz Kütt</i> , Physiker, Leiter der Arbeitsgruppe „Hamburg Nuclear Disarmament-Laboratory“, Universität Hamburg <i>Dr. Roger Mielke</i> , Ev. Militärseelsorger am Zentrum Innere Führung der Bundeswehr, Lehrbeauftragter an der Universität Koblenz
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

VERANSTALTUNGSORT

Online via Zoom. Den Zugangslink erhalten Sie nach der Anmeldung rechtzeitig per E-Mail.

GESAMTVERANTWORTUNG | INHALTLICHE BERATUNG | TAGUNGSLEITUNG

*Uwe Trittman*n, Evangelische Akademie Villigst
uwe.trittmann@kircheundgesellschaft.de

ANMELDUNG

Evangelische Akademie Villigst im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW
Ulrike Pietsch
Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: 02304 755-325 (Mo-Fr 9-17 Uhr)
ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

TEILNAHMEGEBÜHR (PRO PERSON)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

HINWEISE ZU ANMELDUNG

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung möglich. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und dann rechtzeitig den entsprechenden Zoom-Link zur Teilnahme an der Veranstaltung. Die Datenschutzbestimmungen und AGBs finden Sie unter:
<https://www.kircheundgesellschaft.de/agb-datenschutz/>

INTERNET

Das Programm und das Formular zur Online-Anmeldung finden Sie [hier](#).